Türkei: Aufstrebende Liga am Schachhorizont

Von Güven Manay

Die erste türkische Schachliga (Türkiye İş Bankası Satranç Ligi) hat sich in den letzten Jahren in sportlicher Hinsicht zu einer immer stärker besetzten Veranstaltung entwickelt. Aber auch aufgrund anderer Merkmale verdient es diese Liga ganz sicher, in unsere Reihe über die interessantesten Schachligen Europas aufgenommen zu werden.

Die ersten beiden Mannschaften qualifizieren sich für den Europapokal, die letzten vier Mannschaften steigen in die zweite türkische Liga ab. Es besteht auch eine Ausländerbeschränkung auf bis zu drei Spieler pro Mannschaft. Insgesamt treten 16 Mannschaften in der Liga gegeneinander an. Die Bedenkzeitregelung ist bei 90/30. Dies bedeutet, dass man zu Beginn 90 Minuten Bedenkzeit für die Partie hat und mit jedem Zug 30 Sekunden dazu erhält.



Zu den Vorteilen der zentralen Ausrichtung gehört die große Siegerehrung, hier mit den drei Topmannschaften. *Fotos(2): Türkische Schachföderation*

Die Liga verfügt über einen Aufbau, der in dieser Form sicherlich bemerkenswert ist: Gespielt wird an 10 Brettern, wobei für die ersten vier Bretter keinerlei Einschränkungen bestehen. Das fünfte Brett ist das Frauenbrett, das sechste Brett ist das U20-Jugendbrett. Die Bretter sieben und acht werden von zwei U16-Spielern (männlich und weiblich) besetzt und die Bretter neun und zehn wiederum sind für zwei U14-Spieler (m + w) reserviert. Die Jugendbretter werden in diese Mannschaften mit aufgenommen, um einen noch höheren Anreiz zur Jugendarbeit zu bieten. Laut des Vorsitzenden des türkischen Schachverbands (und stellvertretenden FIDE-Präsidenten) Herrn Ali Nihat Yazıcı ist für die nächste Spielzeit geplant, die Liga um eine zusätzliche, noch jüngere Altersklasse zu ergänzen, um diesen positiven Effekt für die Jugendarbeit weiter zu verstärken.

Eine weitere Besonderheit ist, dass der komplette Ligabetrieb in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum und an einem einzigen, zentralen Spielort durchgezogen wird: Die letzte Saison fand vom 23. Juni bis zum 3. Juli 2008 im Greenpark Resort Hotel bei Izmit Kartepe (östlich von Istanbul) statt. Die umgebende Anlage wird oftmals auch als Trainingslager für türkische Fußball-Erstligisten genutzt.

Die Durchführung der Liga an einem Spielort führt u. a. dazu, dass der Eventcharakter der Liga hervorgehoben wird. Gesamtsponsor und Namensgeber der Liga ist die İş Bank, die größte Privatbank der Türkei. Die Mannschaften wiederum werden auf unterschiedliche Arten finanziert. Zum Teil erfolgt dies über Sponsoren (z. B. die Turkish Airlines) als auch durch vereinzelte, wohlhabende Mäzene. Einige der Mannschaften (z. B. Beşiktaş) sind Abteilungen größerer Vereine, andere wiederum sind eigenständige Schachvereine. Wie in vielen anderen Ländern kann es aufgrund der Abhängigkeit von wenigen Geldgebern auch in der Türkei vorkommen, dass Mannschaften am Ende der Saison schon einmal zurücktreten müssen.

Unter den 300 Spielern waren wieder mehr Titelträger als im Vorjahr – diesmal 22 GM, 18 IM, 15 FM, 15 FGM, 2 IFM und 2 FFM.

Die Spielerbesetzung ist natürlich auch in dieser Liga international. Die Gastspieler kommen vorrangig aus direkt benachbarten Ländern (Aserbaidschan, Bulgarien, Griechenland) oder der „etwas näheren“ Umgebung: Russland, Serbien, Slowenien, Turkmenistan und die Ukraine.

Ungeschlagener Meister wurde diesmal die Mannschaft von Adana Truva. Sie löste hiermit den Meister der beiden vergangenen Jahre, Beşiktaş ab. Beşiktaş entschied sich in diesem Jahr im Gegensatz zu den früheren Jahren, nur mit einheimischen Spielern zu spielen. Adana Truva wiederum trat vorne mit den aserbaidschanischen Großmeistern Vugar Gashimov (Elozahl 2679), Gadir Huseinov (2625), Eltaj Safarli (2524) und dem türkischen IM Kıvanç Haznedaroğlu (2463, zwei GM-Normen) an.

Viele ausländische Spieler reisen mit dem Flugzeug an, Einheimische wiederum nutzen schwerpunktmäßig Busse zur Anreise. Bei einigen der Mannschaften ist auch das Tragen eines einheitlichen Vereinsoutfits durchaus üblich, z. B. bei THY und Beşiktaş. Ähnlich wie in der Deutschen Schachbundesliga reisen auch in der Türkischen Liga eher selten Ehepartner und Freundinnen mit. Jüngere Teilnehmer kamen jedoch in Begleitung der Eltern, die ihren Kindern entsprechenden Beistand leisteten.

Schach gehört auch in der Türkei noch nicht zu den Kernsportarten, erlebt jedoch in den letzten Jahren einen außergewöhnlichen Boom. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass es dort aufgrund der Bemühungen des türkischen Schachverbands zum Wahlpflichtfach in Schulen wurde und immer mehr türkische und ausländische Titelträger dort beheimatet sind. Es gibt immer mehr Eltern, die ihre Kinder aktiv im Schachsport fördern. Daher ist die Medienresonanz mittlerweile etwas höher als in Deutschland. Immerhin erwähnen türkische Tageszeitungen und Sportzeitschriften auch wichtige Schachereignisse. Es existiert eine gut entwickelte türkische Internet-Community zum Thema und immer häufiger sind Sendungen zum Thema Schach im türkischen Fernsehen zu bewundern.

Ein interessantes Beispiel aus dem Teilnehmerfeld der „Türkiye İş Bank Chess League“ ist sicher Ufuk Tuncer, der wie viele andere seiner Generation als Sohn

türkischstämmiger Migranten in Deutschland aufwuchs und in Kornwestheim lebt. Mit ihm als Mannschaftsführer ist der SC HP Böblingen in diesem Jahr als Württembergischer Mannschaftsmeister in die zweite Bundesliga-Süd aufgestiegen. Am Rande der Veranstaltung konnte ich kurz mit ihm sprechen. Auf die Frage, was ihn zu dieser Meisterschaft verschlagen hat, erzählte Ufuk, dass ein guter Freund von ihm, IM Barış Esen, ihm vorgeschlagen habe, doch in der Türkei zu spielen. Im Gegenzug habe er ihn zu HP Böblingen eingeladen. Und so habe man einen kleinen länderübergreifenden Austausch realisiert.
Frage: Was kann man zum Spielort, dem Greenpark Resort Hotel sagen?
Ufuk Tuncer: Der Spielort war diesmal im Nordwesten der Türkei in 6000 Fuß Höhe. Speziell für Schachspieler bietet dies die erforderliche Ruhe. Auf der anderen Seite könnte ein Ort, der räumlich direkt in einer Großstadt ist, noch förderlicher für die Medienresonanz sein.
Frage: Haben die Spieler noch etwas gemeinsam nach den Partien unternommen?
Ufuk Tuncer: Ja, wir haben z. B. Übertragungen der Fußball-EM verfolgt... z. B. das Spiel Deutschland gegen Türkei.
Frage: Wie schätzt Du die mittel- bis langfristige Entwicklung des türkischen Schachs ein?
Ufuk Tuncer: Schach als Sport hat in der Türkei in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Manches ist sicherlich noch verbesserungswürdig, aber die positive Entwicklung hält weiter an. Wenn sowohl der Verband als auch die Spieler an sich weiterarbeiten wie in den letzten Jahren, kann es in Zukunft nur weiter aufwärts gehen. Bereits in 1 bis 2 Jahren wird das türkische Schach meines Erachtens noch weitaus mehr Titelträger haben als bisher.

Wir bedanken uns für die kurze Insider-Information und wünschen viel Erfolg.

Historie der ersten türkischen Schachliga:

Saison	Meister
1995-1996	Satranç Gelistirme Merkezi
1996-1997	TED Ankara Kolejliler
1997-1998	Konya Yapi Spor
1998-1999	Kayseri DSI Spor
1999-2000	Kayseri DSI Spor
2000-2001	TED Ankara Kolejliler
2001-2002	ITÜ Spor Kulübü
2002-2003	TED Ankara Kolejliler
2003-2004	Eczacibasi Spor Kulübü
2004-2005	Eczacibasi Spor Kulübü*
2005-2006	Eczacibasi Spor Kulübü
2006	Beşiktaş Jimnastik Kulübü**
2007	Beşiktaş Jimnastik Kulübü

* 2004 wurde die erste türkische Schachliga in „Süper Lig“ umbenannt

** Bezeichnung der Liga seit 2006: Türkiye İş Bankası Satranç Ligi



Meisterteam Adana Truva, angeführt von dem aserbaidschanischen Duo Guseinov und Safarli, dahinter Haznedaroğlu

Endstand 2008

Platz; Mannschaften	MP	BP
1. Adana Truva Satranç	30	108,0
2. Manisa Doruk Koleji	26	101,5
3. Türk Hava Yollari	26	98,5
4. Servergazi Belediye	20	90,0
5. Beşiktaş Jimnastik	20	89,0
6. İSEK Aquamatch	18	84,5
7. Tarsus Zeka	17	81,5
8. Denizli Erbakır	15	76
9. Istanbul TÜ *	15	71
10. Bursa Tophane	12	67,5
11. Antalya Çallıspor	11	62
12. Pamukkale ÜSK **	10	62
13. Mersin Ezgi	7	58
14. Antalya Deniz Gençlik SK	7	53,5
15. TED Ankara Kolejlirer	6	54,5
16. Selçuk Üniversitesi	0	42,5

* Technische Universität

** Universitätssportklub

Beste Einzelspieler

Der erfolgreichste Spieler der ganzen Liga war der bulgarische Großmeister Vasil Spasov mit 7 Punkten aus 9 Partien an Brett 1. Sein Verein Bursa Tophane Meslek Lisesi konnte sich zwar nur im oberen Mittelfeld platzieren, aber immerhin. Ohne den starken Bulgaren wäre es vielleicht knapp geworden mit dem Klassenerhalt.

Spasov produzierte eine der spektakulärsten Partien der ganzen Meisterschaft.

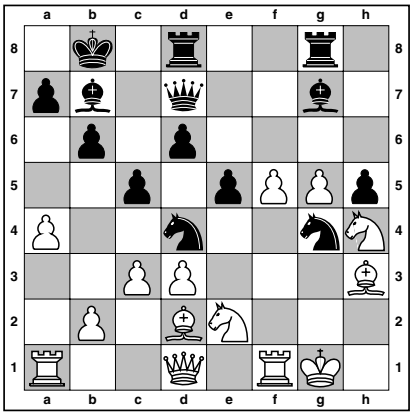
Alles dreht sich um die g-Linie: Weiß will seinen König schützen und versucht, sie zu schließen, Schwarz hält dagegen.

Sizilianisch B 23
K. Shanava (Antalya Çallispor)
V. Spasov (Bursa Tophane)

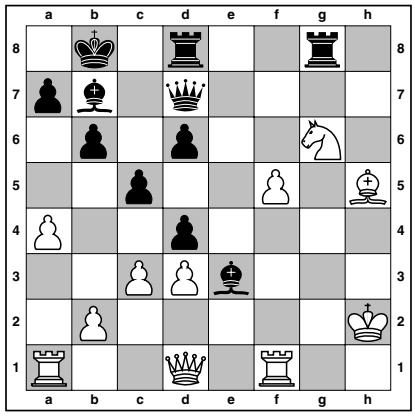
1. e4 c5 2. Sc3 Sc6 3. f4 g6 4. Sf3 Lg7 5. h3 d6 6. g4 b6 7. Lg2 Lb7 8. 0–0 Dd7 9. d3 0–0–0 10. Le3 f5 11. a4 fxg4 12. hxg4 Im Prinzip hätte Schwarz nun den Bauern schlagen können, aber in einer Stellung wie z. B. 12. …Dxg4 13. Kh2 Kb8 14. Lh3 Dh5 15. Sg5 Dxd1 16. Taxd1 sind die weißfeldrigen Löcher auf d5, e6 und f7 doch etwas lästig, deshalb verzichtet der Bulgare auf die Beute. **12. …Sf6 13. g5 Sg4 14. Lh3**

Brett	Name	Verein	Land	Punkte	Partien
Brett 1	Vasil Spasov	Bursa Tophane	Bulgarien	7,0	9
Brett 2	Boris Savchenko	Duruk Koleji	Russland	10,5	12
Brett 3	Hristos Bannikas	Isek Aquamatch	Griechenland	11,5	13
Brett 4	Bariş Esen	Truva Satranç	Türkei	8,0	9
Frauenbrett	Nana Dzagnidze	Truva Satranç	Georgien	12,0	14
Jugendbrett	Şirin Atakan	Duruk Koleji	Türkei	12,0	15
U16-männlich	Vasıf Durarbeyli	Antalya Callispor	Aserbaidschan	7,0	7
U16-weiblich	Maria Muzychuk	Türk Hava Yollari SK	Ukraine	15,0	15
U14-männlich	Cankut Emiroğlu	Beşiktaş Jimnastik Kulübü	Türkei	10,5	12
U14-weiblich	Selen Sop	Truva Satranç	Türkei	13,5	15

Kb8 15. Ld2 h5 Weiß ist gut beraten, die h-Linie nicht zu öffnen. Nach 16. gxh6 Txh6 17. Sg5 Txh3! wird es für ihn eng: 18. Sxh3 Th8 19. Tf3 Ld4+ 20. Kg2 Lc8 (es droht …Sh2!!) 21. Df1 Lf6 (droht …Sd4) 22. Se2 Lxb2 23. Tb1 Sge5 24. Sf2 (24. Txb2 Sxf3 25. Dxf3 Txh3) 24. …Sxf3 25. Kxf3 Lf6, Schwarz hat bei besserer Stellung einen Bauern mehr. **16. Sh4 Thg8 17. Se2 e5?!** Nachträglich wurde feststellt, dass 17. …Lxb2! 18. Tb1 La3 der objektiv beste Weg war. **18. f5 gxf5 19. exf5 Sd4** Weiß hätte nun auf d4 tauschen sollen. Er spielte jedoch **20. c3?** und rechnete mit dem Abtausch auf e2, doch Spasov brannte ein wahres Feuerwerk ab.



20. …Lf6!! Statt eine Figur (Sd4) zu retten, opfert Schwarz eine weitere. Gut, auf f6 kann Weiß nicht gut zugreifen, wegen …Se3+ mit Damengewinn, aber was ist von *21. cxd4* zu halten? Wir prüfen: *21. …Lxg5! 22. Lxg5 Txg5 23. Dd2 Se3+ 24. Kh2 cxd4.* Schwarz hat zwar für die Figur nur zwei Bauern, aber sein Druckspiel ist furchterregend. Was soll Weiß spielen? Rettet er seinen einstehenden Turm f1, z. B. *25. Tg1*, folgt *25. …Tg4! 26. De1* (Der einzige Zug, die anderen verlieren, z. B. 26. Lxg4? hxg4 nebst …Th8 und Gewinn, oder 26. Sg2? Lxg2 27. Txg2 Txg2+ 28. Lxg2 Dxf5 – droht …Df2 – 29. Sg1 Tc8 30. Tc1 Txc1 31. Dxc1 Dg5 mit Gewinn.) *26. …Sxf5 27. Sxf5 Dxf5 28. Td1* (28. Lxg4? verliert nach 28. …hxg4 nebst …Th8+.) *28. …Df3 29. Sg3 Tdg8*, und der Druck wird immer stärker. In der Partie geschah **21. Sxd4 exd4 22. Lxg4** in der Hoffnung, die g-Linie geschlossen zu halten. **22. …Lxg5! 23. Sg6 Lxd2 24. Lxh5** Nach 24. Dxd2 entscheidet 24. …Txg6! **24. …Le3+ 25. Kh2**



25. …Txg6!! Der Schlussakkord dieser großartigen Angriffspartie, mit der Pointe 26. Lxg6 Th8+ 27. Kg3 Dg7 (droht …De5+) 28. Tf4 Dh6, gefolgt von der Mattsetzung. **26. fxg6 De7** droht …Dh4 matt **27. Kh3 Dg5** und wegen 28. Dg4 Lc8 **0:1**

In der folgenden Partie „kroch" der Anziehende ganz unauffällig in die gegnerische Stellung. Beachten Sie das einfache, aber wirkungsvolle Turmmanöver zum Schluss.

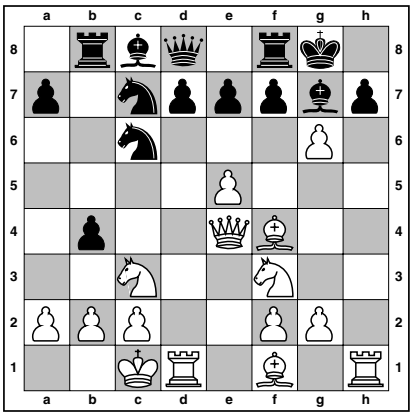
Französisch C 01
E. Safarli (Adana Truva)
A. Ölcayöz (Beşiktaş Jimnastik)

1. e4 e6 2. d4 d5 3. exd5 exd5 4. c4 Sf6 5. Sc3 Le7 6. Ld3 0–0 7. Sge2 c6 8. 0–0 dxc4 9. Lxc4 Sbd7 10. Lb3 Sb6 11. Te1 Sbd5 12. Sf4 Lb4 13. Dd3 Dd6 14. Sfxd5 Sxd5 15. Ld2 Dg6 16. Dxg6 hxg6 17. a3 Sxc3 18. bxc3 Ld6 19. Lg5 Lc7 20. h3 La5 21. Tac1 Ld7 22. Te7 Tad8 23. Td1 23. Txf7 Txf7 24. Lxd8 Lxd8 wäre kein gutes Geschäft für Weiß. **23. …Lb6** 23. …Lxc3 24. Txf7 Txf7 25. Lxd8 **24. Td3 Kh7 25. Tf3 f5 26. Tf4** und plötzlich ist das Matt nicht mehr zu verhindern. **1:0**

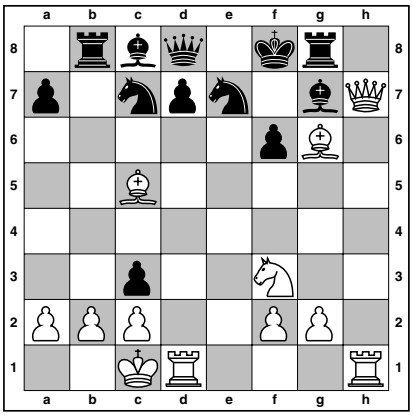
Der turkmenische Nationalspieler Handszar Odeev ist ein Globetrotter, der auch bei deutschen Open anzutreffen ist. Mit seinem hyperscharfen Stil balanciert er oft am Abgrund, führt aber oft auch schnelle Entscheidungen herbei.

Sizilianisch B 27
H. Odeev (Pamukkale Üniversitesi)
A. Duman (Mersin Ezgi)

1. e4 c5 2. Sf3 g6 3. d4 cxd4 4. Dxd4 Sf6 5. e5 Sc6 6. Da4 Sd5 7. De4 Sc7 8. Sc3 Lg7 9. Lf4 0–0 10. 0–0–0 Tb8 11. h4 b5 12. h5 b4 13. hxg6



Wie man sich schon denken kann, geht das Schlagen auf c3 nicht gut. Weiß gewinnt mit dem geradlinigen Angriff 13. …bxc3 14. gxf7+ Txf7 (14. …Kxf7 15. Df5+ Ke8 16. Dh5+ Tf7 17. Sg5) 15. Dxh7+ Kf8 16. Lh6!, drohend Dh8 matt. **13. …hxg6** Nun sprach nichts gegen 14. Sd5, aber der Partiezug ist zumindest aufregender. **14. Le3?!** Aufregender ja, aber nicht besser. Weiß kommt zwar in Vorteil, versäumt aber einen schönen Abschluss 14. Lc4! e6 (14. …bxc3? 15. Dxg6 nebst Matt.) 15. Lg5 f6 16. Dxg6 fxg5 17. Th7 Tf7 18. Tdh1 mit Mattangriff. **14. …bxc3 15. Dh4 f6** Einfach ist 15. …Te8? 16. Dh7+ Kf8 17. Lh6, und matt **16. Dh7+ Kf7 17. Ld3 Tg8 18. Lxg6+ Kf8 19. exf6 exf6 20. Lc5+ Se7**



Über den Autor:

Güven Manay, 39 Jahre, ist diplomierter Betriebswirt und managt Projekte zur Prozessoptimierung bei einem der führenden Systemdienstleister Europas. Vor acht Jahren hat er mit Freunden in Köln den ursprünglich türkischstämmigen und seit einigen Jahren multikulturellen Schachverein „Satranç Club 2000" gegründet (Satranç ist das türkische Wort für Schach). Er hat einen guten Draht zum türkischen Verbandspräsidenten (und stellvertretenden FIDE-Vorsitzenden) Ali Nihat Yazıcı und einzelnen Spielern aus der Liga – von daher beste Informationsquellen zum vorliegenden Bericht.



Foto: Privatarchiv Manay



Der Name Türk Hava Yollari dürfte auch deutschen Lesern bekannt sein, hier das von dieser Fluggesellschaft unterstützte Schachteam



Vizemeister Manisa Duruk Koleji, mit den Spitzenbrettern Mamedov und Savchenko

Fotos(2): Türkische Schachföderation

Der weiße Angriff ist stark, was aber nicht heißen soll, dass der Anziehende schludern darf. Genau dies tat er aber jetzt und hätte danach beinahe die Partie noch verloren. Der Gewinn war wie folgt zu erreichen: 21. Td6! cxb2+ 22. Kb1 (droht Txf6+ und Matt) 22. …Se8 23. Te1 Sxd6 (Oder 23. …Tb7 24. Txe7 Dxe7 25. Lxe8 Kxe8 26. Tc6! und gewinnt.) 24. Lxd6 Lb7



Für den Georgier Konstantin Shanava war die Anreise in den Nordwesten Türkeis nicht weit. *Foto: O. Borik*

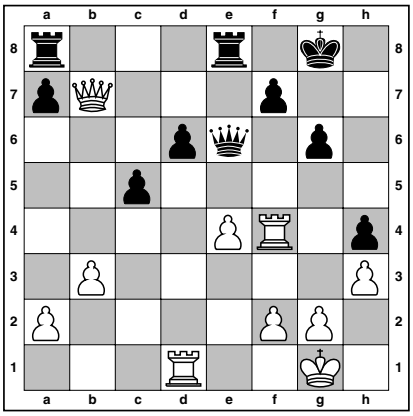
25. Sg5!, und gegen die Schlussattacke Dh2 nebst Sh7 matt ist keine zufriedenstellende Verteidigung in Sicht. Aber Weiß spielte **21. The1?** wonach seinem Kapitän möglicherweise der Atem stockte. **21. …d6?** Schwarz geht an seiner Chance vorbei, die Partie noch „umzudrehen“: 21. …cxb2+ 22. Kb1 Sb5, mit der Mattdrohung …Sc3 verbunden, weswegen z. B. 23. Lxe7+ an …Dxe7 scheitert. Weiter könnte folgen 23. Lb4 Th8 24. Txe7 Sc3+ 25. Lxc3 Dxe7 26. Te1 Dxe1+ 27. Lxe1 Txh7 28. Lxh7 Lb7 mit einem für Schwarz gewonnenen Endspiel. **22. Txd6** Jetzt ist es vorbei. **22. …cxb2+ 23. Kb1 Le6 24. Txd8+ Txd8 25. Lf5 Td5 26. Lxe7+ Kxe7 27. Dxg8** **1:0**

Wie es einmal ein Mannschaftsführer in der deutschen Bundesliga formulierte: „Noch so ein Sieg und ich kriege einen Infarkt.“

Großmeister Adrian Mihalcisin, vormals Sowjetunion (daher findet sich in älteren Publikationen die Schreibweise Michaltschischin), spielt nun für Slowenien und als Gast in der Türkischen Liga. Eine seiner Partien eignet sich sehr gut für Trainingszwecke, nur saß der Stellvertretende Vorsitzende des Trainer-Kommitees des Weltschachbunds auf der falschen Seite des Bretts; er wurde von dem strategisch exzellent agierenden Georgier Konstantin Shanava regelrecht vorgeführt.

Dreispringerspiel C 55
K. Shanava (Antalya Çallispor)
A. Mihalcisin (TED Ankara)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sf6 4. d3 Weiß hat keine Lust auf die wilden Varianten nach 4. Sg5, z. B. 4. …d5 5. exd5 Sd4 6. c3 b5. **4. …h6** Schwarz möchte sich mit …g6 entwickeln und dabei nicht von Sg5 gestört werden. **5. 0–0 d6 6. Te1 g6 7. d4 Lg4 8. Lb5** Jetzt muss der Nachziehende aufpassen, nach z. B. 8. …exd4 folgt stark 9. e5! mit Vorteil für Weiß in allen Fällen und sogar einem Gewinn im Falle 9. …dxe5, wonach die Standardkombination 10. Sxe5 Lxd1 11. Sxc6+ Le7 12. Sxd8+ eine Figur einbringt. **8. …Sd7 9. Lxc6 bxc6 10. Sbd2 Lg7** 10. …exd4 11. h3 Lxf3 12. Sxf3 nebst Sxd4. Falls Schwarz den Bauern d4 deckt, 12. …c5, kommt Weiß in Vorteil mit 13. e5 dxe5 (13. …d5? 14. Dd3!, drohend e6, z. B. 14. …Lg7 15. e6 Sb6 16. Db5+) 14. Sxe5 Sxe5 15. Txe5+ Le7 16. Df3 Kf8 17. Lf4 Ld6 18. Td5 Tb8 19. Le5! Th7 20. c3 Txb2 21. cxd4, und der weiße Druck verstärkt sich Zug um Zug. **11. h3 Lxf3 12. Sxf3 De7 13. c3 0–0 14. Da4 exd4 15. cxd4 c5 16. Le3!** Das ist viel besser als 16. d5 Tab8 17. Tb1 Tb4. **16. …cxd4 17. Lxd4 Se5 18. Sxe5 Lxe5 19. Tac1 c5 20. Lxe5 Dxe5 21. b3 Tfe8 22. Tcd1 Te6 23. Te3 h5 24. Da6 h4 25. Db7 Tee8 26. Tf3 De6 27. Tf4**



Weiß gewinnt nun den Bauern h4. Der Partiezug **27. …a5?** (Idee …a4) wurde mit **28. Txd6!** widerlegt. Das Schlagen des Turms führt nach Dxf7 und Txh4 zum Matt, und 28…De7 29. Td7 führt zu einer Katastrophe auf der siebten Reihe. **1:0**

